Indiana Tribüne.

Jahrgang 8. | Office: No. 120 Ost Maryland Straße. | Nummer 166.

Indianapolis, Indiana, Mittwoch, den 4. März 1885.

Anzeigen

in dieser Spalte soweit dieselben nicht Geschäftsanzeigen sind und den Raum von drei Zeilen nicht übersteigen, werden unentgeltlich aufgenommen.

Dieselben bleiben 3 Tage stehen, können aber unbeschränkt erneuert werden.

Anzeigen, welche bis Mittags 1 Uhr abgegeben werden, finden noch am selbigen Tage Aufnahme.

Verlangt.

Verlangt ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. No. 187 Süd Illinois Straße. 7mj

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen, das waschen, bügeln und kochen kann. Hier in der Familie; guter Lohn; zu erfragen verlangt. Sofort nachzufragen, No. 22 Ost Vermont Straße. 6mj

Verlangt wird ein Mann für allgemeine Arbeit in einer Spinnerei, bei John Rathbam, No. 438 Nord Alabama Straße. 11mj

Verlangt wird eine Stelle von einem anständigen Mädchen in einer Privatfamilie. Nachzufragen im Cigarrenladen, No 21 Ost Washingtonstr. 5mj

Verlangt ein zweites Mädchen für kleinere Arbeiten. Muß deutsch und englisch sprechen. Näheres in der Office d. Blts. 9bo

Stellegesuche.

Gesucht wird irgend welche Arbeit von einem verheiratheten Bäcker. Näheres 530 Süd Weststr. 8mj

Gesucht wird Arbeit von einem verheiratheten Wagner, der mit Pferden umgehen kann. No. 530 Süd West Straße. 8mj

Gesucht wird eine Stelle als Bartender von einem arbeitsamen Manne. Nachzufragen in der Office dieses Blattes. 8mj

Gesucht wird irgend welche Arbeit von einem anständigen jungen Manne. Nachzufragen Zimmer No. 2, No. 15 Ost Washington Straße. bo

Zu vermiethen.

Zu vermiethen: Front-Zimmer. Ausgezeichnete Lage für eine Doktors Office. No. 148 Nord Noble Straße. bo

Zu vermiethen: 2 elegante Zimmer (nicht für Kochen) in Dr. Denke-Walters Block No. 225 Ost Washington Straße. 31

Zu kaufen gesucht.

Zu kaufen gesucht wird eine Ziege. Näheres No. 92 High Straße. 5mj

Zu verkaufen.

Zu verkaufen: Gut erhaltene Zeitungen. Näheres in der Office der Tribüne. bo

Verlaufen.

Verlaufen: Große rothe, weiß gefleckte, magere Kuh mit großem Euter. Der Finder ist gebeten, sie gegen gute Belohnung bei A. Bartel, No. 754 Ost Washington Straße abzugeben. bo

Anleihegesuch.

Nicht werden $250 zu 7 Proz. gegen Hypothek auf Geschäftsgrundeigenthum im Werthe von 500 Dollars. Näheres in der Office ds. Blts. bo

Geld zu verleihen.

Zu verleihen $1500 bis $2000 unter günstigen Bedingungen. Näheres in der Office ds. Blts. bo

Moderne Hüte!

— zu den —

Allerniedrigsten Preisen.

Unser Hutlager dieses Frühjahr ist bedeutend größer im Umfang der Auswahl, sowie Quantität.

Wer einen zuverlässigen Hut braucht, der spreche vor bei dem allgemein bekannten

Bamberger,

No. 16 Ost Washingtonstr.

Eröffnung.

Mittwoch den 4. März

werde ich meinen auf das Schönste, neu eingerichteten Saloon mit einem

delikaten Lunch!

eröffnen, wozu ich meine Freunde und das Publikum freundlichst einlade.

Achtungsvoll,

Frank Kreis,

No. 18 Süd New Jerseystr.

☞ Zuvorkommende und reelle Bedienung ist mein Motto.

Mozart - Halle!

No. 37 & 39 Süd Delaware Straße.

Das größte, schönste und älteste Lokal in der Stadt

Getränke aller Art, sowie kalte Speisen. — Vorzügliche Bedienung.

Die prachtvoll eingerichtete Halle steht Vereinen, Logen und Partei zur Abhaltung von Bällen, Concerten und Versammlungen unter liberalen Bedingungen zur Verfügung.

Jacob Bos, Geschäftsführer.

Die Indianapolis

Business University,

— einschließlich —

Bryant & Stratton's

Business College!

Normal- und englische Fortbildungsschule. Institut für Schönschreiben und Zeichnen, Stenographie und andere Spezialfächer. Unterricht gründlich und gut.

Auskunft in Bezug auf Schulgeld u. s. w., wird gerne ertheilt. Man spreche in der Office vor.

Adresse: BUSINESS UNIVERSITY.

Uhen Block, gegenüber der Post.

Indianapolis, Ind.

Neues per Telegraph.

Wetteraussichten.

Washington, D. C., 4. März. Stellenweise trübes Wetter, stetige Temperatur.

Grant wird pensionirt.

Washington, 4. März. Die Bill Gen. Grant auf die Pensionsliste zu setzen, wurde vom Senat bestätigt und vom Präsidenten unterzeichnet.

Die Inauguration.

Washington, 4. März. Die Stadt ist allenthalben prächtig dekorirt und der Menschenandrang ist ungeheuer. Um 10 Uhr begaben sich die Senatoren Sherman und Ranson nach dem Arlington Hotel, um Herrn Cleveland, und Senator Hawley nach Willard's Hotel, um Herrn Hendricks abzuholen. Vom Weißen Hause aus, wohin sie sich zunächst begaben, wurden sie von dem Marinecorps, einer Truppenabtheilung und der Distriktsmiliz nach dem Kapitol escortirt.

Im Senatszimmer hatten sich unterdeß sämmtliche Senatoren, das diplomatische Corps und die Militär- und die Civilbeamten versammelt. Die Mitglieder des Repräsentantenhauses waren nur in kleiner Zahl gekommen.

Kurz vor 12 Uhr traten Cleveland und Hendricks ein. Herr Hendricks wurde von Oberrichter Waite eingeschworen, worauf er sofort den neuen Senatoren den Amtseid abnahm.

Darauf zogen sämmtliche Anwesende in Prozession durch das Kapitol nach der Platform am Ostende desselben. Auf dem freien Platze davor hatte sich eine ungeheure Menschenmenge eingefunden. Cleveland hielt dann eine einfache und kurze Antrittsrede, worauf ihm von Oberrichter Waite der Amtseid abgenommen wurde.

Der neue Präsident und der Vicepräsident fuhren dann nach dem Weißen Hause.

Durch die Straßen der Stadt bewegte sich zur Zeit eine große militärische Prozession, und heute Abend wird ein großartiges Feuerwerk abgebrannt.

Dasselbe beginnt mit dem Losbrennen von 5,000 Raketen auf ein Mal.

Um 11 Uhr fängt der große Inaugurationsball, in dem speziell für den Zweck errichteten Gebäude an. Der Saal ist groß genug, um außer den Tausenden von Tanzenden 10,000 Zuschauer zu fassen. Die Marine Band spielt Konzertmusik und das Germania Orchester von Philadelphia Tanzmusik.

Das neue Kabinet.

Das Kabinet des Präsidenten Cleveland ist, wie folgt zusammengesetzt:

Staatssekretär — Bayard von Delaware.

Schatzamtssekretär — Manning von New York.

Sekretär des Innern — Lamar von Mississippi.

Generalanwalt — Garland von Arkansas.

Generalpostmeister — Vilas von Wisconsin.

Kriegssekretär — Endicott von Massachusetts.

Marinesekretär — Whitney von New York.

Editorielles.

— Zum ersten Male seit 24 Jahren haben wir eine demokratische Administration. Von jetzt an ist Herr Cleveland Präsident, und die demokratische Partei ist in der Regierungsgewalt.

Herr Cleveland ist aber nicht Präsident einer Partei, sondern des ganzen Volkes und es ist daher Pflicht, der neuen Administration mit Vertrauen und gutem Willen entgegenzukommen und ihr möglichst den Weg zu ebnen, auf dem sie die Wohlfahrt des Volkes fördern kann.

— Die Mitglieder unseres Staats-Repräsentantenhauses scheinen es absolut auf eine Extrasitzung abgesehen zu haben. Nachdem sie ihre politischen Maßregeln ausgeführt, könnten sie die Bewilligungsbill und noch ein oder zwei wichtige Maßregeln, welche vorliegen, erledigen und dann heimgehen. Statt dessen aber, wird jeder Versuch in dieser Richtung niedergestimmt. Mit dem Ende dieser Woche läuft die gesetzliche Frist der regelmäßigen Sitzung ab. Sechs Dollars per Tag aber ist wohl bei den meisten Herren eine Riesensumme, welche sie zu Hause nicht verdienen können, und so möchten sie wohl auf Kosten des Volkes eine Extrasitzung haben.

— Ehre, wem Ehre gebührt. Der einzige Demokrat im Staatssenat, welcher gegen den Gerrymander stimmte, war der Deutsche, Herr Johnson von Lafayette. Er sprach sich ungescheut gegen die verwerfliche Maßregel aus und hielt eine glänzende Rede, in welcher er unter Anderm die beherzigenswerthen Worte sprach: „Unser Regierungssystem ist auf den Willen des Volkes begründet, wie er sich durch die Vertretung in der Gesetzgebung kund giebt, und bloß dann wenn ein gerechtes und ehrliches Verhältniß der Vertretung stattfindet, kann der Wille des Volkes seinen richtigen Ausdruck finden.

Die vorliegende Maßregel entspricht nicht meinen Ansichten über Recht und Gerechtigkeit, und ich kann nicht für dieselbe stimmen. Ich kann mich nicht dem Diktat der Partei fügen und ein Unrecht begehen. Ich glaube, daß ich der demokratischen Partei einen größeren Dienst dadurch leiste, daß ich Recht und Gerechtigkeit vertrete, als daß ich blindlings einem Parteibefehle gehorche. Ich zweifle nicht, daß meine Wähler mein Verfahren billigen werden, denn ich bin hier Volksvertreter und nicht Parteivertreter."

Das Auftreten des Herrn Johnson verdient um so mehr Anerkennung, als er der Einzige seiner Partei war, der den Muth hatte, gerecht zu sein. Wir zollen ihm dafür unsere aufrichtige Anerkennung und hoffen, daß in gleicher Weise wie wir, auch seine Wähler sein mannhaftes Auftreten zu würdigen wissen.

Drahtnachrichten.

Die Inauguration.

Washington, 3. März. Die Stadt ist angefüllt mit Fremden, und das Gedränge auf den Straßen ist so groß, daß man kaum passiren kann. Hoteis und Logirhäuser sind vollständig überfüllt und Tausende übernachten in Baltimore, um am anderen Morgen wieder zurückzukommen. Im Kapitol ist die Zahl der Besucher so groß, daß es nahezu unmöglich ist, von einem Ende zum andern zu kommen.

Unter den Politikern wird die Abwesenheit McDonald's sehr bedauert.

Zu dem Inaugurationsball sind bereits 10,000 Tickets verkauft.

Im Weißen Hause ist der Fremdenbesuch sehr groß, jedoch wird das Publikum nur zum sogenannten East Room zugelassen.

Die Mitglieder des Bundesobergerichts mit Oberrichter Waite voran, nahmen heute vom Präsidenten Abschied.

Eine Kabinetssitzung wurde abgehalten, welche ungefähr zwei Stunden dauerte.

Um ½3 Uhr empfing der Präsident das diplomatische Corps. Sämmtliche Gesandschaften waren vertreten, um sich vom Präsidenten zu verabschieden.

Unmittelbar nach der Inauguration wird Herr Arthur sich nach dem Hause des Herrn Frelinghuysen begeben, und daselbst einige Wochen als Gast verbleiben.

Einem alten Gebrauche gemäß, haben sämmtliche Kabinetsmitglieder ihre Resignation eingereicht.

Per Kabel.

Aus dem Sudan.

London, 3. März. Lord Wolseley telegraphirt von Korti, daß Brackenbury mit seinen Truppen in Birti angekommen.

Ein Telegramm von Sidney meldet, daß das Contingent von New South Wales 800 Mann stark für den Dienst im Sudan abgegangen sei. In allen Kirchen wurde für die glückliche Wiederkehr der Truppen gebetet.

Gratulation.

Rom, 3. März. Der spanische Gesandte überreichte dem Papst in besonderer Audienz die Geburtstagsgratulation des Königs von Spanien.

Wird nicht resigniren.

London, 3. März. Das Kabinet hat beschlossen, nicht zu resigniren.

Rußland und England.

London, 3 März. Die Aufregung wegen der gespannten Beziehungen zwischen Rußland und England dauert fort. Im Oberhause beantwortete Granville eine dahin bezügliche Frage, daß russische Truppen in das streitige Gebiet von Afghanistan vorgeschoben worden seien, und daß Rußland den Vorstellungen der englischen Regierung bis jetzt kein Gehör geschenkt habe. Unterhandlungen sind im Gange.

Der Nicaragua Canal.

Managua, 3. März. Der Senat von Nicaragua hat den Vertrag mit den Ver. Staaten bezüglich des Nicaragua Kanals ratifizirt.

Schiffsnachrichten.

New York, 3. März. Angekommen: „Leerdam" von Rotterdam.

London, 3. März. Angekommen: „State of Pennsylvania" und „Belgenland" von New York, „Zuland" von Philadelphia.

Vom Ausland.

— Die Besetzung der egyptischen Hafenstadt Massauah durch italienische Truppen wird überall als der entscheidende Schritt in der italienischen Colonialaction am Rothen Meere angesehen. Mit demselben hat Italien ganz unzweifelhaft in egyptisches, beziehungsweise türkisches Gebiet hineingegriffen. Daß die drei Kaisermächte durch dieses Vorgehen, welches einer klaren Rechtsgrundlage entbehrt, verstimmt worden sind, wurde bereits gemeldet; von Interesse ist nun, wie man sich in England zu der Sache stellt. In dieser Hinsicht dürfte eine Aeußerung des bekannten Organs des Ministerpräsidenten, der „Daily News", besondere Beachtung verdienen. Dieses Blatt führt aus, daß die Besetzung Massauahs durch Italien als eine Wohlthat für die Civilisation zu betrachten sei. England habe Italien zwar nicht dazu nicht verholfen, werde aber keinerlei Einspruch dagegen erheben. Egyptens Widerspruch sei hier ebenso hinfällig, wie seiner Zeit derjenige gegen die von England befürwortete Aufgebung des Sudans, weil Egypten machtlos und nicht im Stande sei, sich selbst aufrechtzuerhalten. Aus diesen Auslassungen der „Daily News" läßt sich mit einiger Sicherheit auf die Art der Abmachungen zwischen England und Italien schließen. Es scheint aus denselben hervorzugehen, daß Italien beim englischen Cabinet anfragen ließ — und zwar mündlich durch den italienischen Botschafter in London, so daß in der That kein schriftliches Uebereinkommen besteht — wie sich dasselbe zu einer Occupation der Küste des Rothen Meeres zwischen Assab und Massauah, oder Assab und Suakim durch Italien verhalten würde, worauf die Antwort erfolgte, daß England gegen eine solche nichts einzuwenden hätte. Es mögen dann längere Verhandlungen stattgefunden haben, im Laufe welcher sich Italien als Gegenleistung für die neutrale und wohlwollende Haltung Englands, zu einer Unterstützung des Londoner Cabinets in der egyptischen Finanzfrage verpflichtete. Das dürften die beiden wesentlichsten Punkte des mündlichen Uebereinkommens sein, welches noch andere Bestimmungen von geringerer Bedeutung enthalten mag.

— Seconde-Lieutenant v. W. vom 5. Rheinischen Infanterie-Regiment No. 65 in Köln ist in einem Duell getödtet worden. Ueber die Ursache zu dem Streit, welcher bis zur Kampfunfähigkeit geführt werden sollte und einen siebzehnmaligen Kugelwechsel erforderte, hört man, daß eine harmlose Verwechselung der Mützen denselben herbeigeführt haben soll. Lieutenant v. W. saß im Militär-Casino bei einem Glase Bier und wollte sich entfernen, als er seine Mütze auf dem Kopfe eines anderen Kameraden bemerkte. Ob nun die Zurückforderung der Kopfbedeckung nicht commentmäßig war, oder ob die Art der Zurückgabe der Etikette nicht ganz entsprach — genug, einige Tage später sehen wir die beiden Officiere als erbitterte Gegner auf dem Kampfplatze stehen, und heute ist der Schmerz und der Kummer in seiner ganzen schrecklichen Gestalt über zwei Familien hereingebrochen. Der Verstorbene entstammt einer Malerfamilie aus Düsseldorf und genoß unter seinen Kameraden nicht nur das Ansehen eines tüchtigen und besonnenen Officiers, sondern war auch als ein ruhiger, liebenswürdiger Kamerad bekannt.

— Während eines Balles, den die Werksbeamten in Witkowitz (Bezirk Mährisch-Ostrau) veranstaltet hatten, und welchem mehrere Gäste aus Wien und Brünn beiwohnten, entlud sich gegen Mitternacht unter heftigem Krachen eine Dynamitpatrone, die, wie sich nachgerade herausgestellt hat, in ein vergittertes Kellerfenster unterhalb des Ballsaals gelegt worden war. Das eiserne Fenstergitter wurde durch die Gewalt der Explosion ebenso zersplittert, wie die in der Nähe befindlichen zolldicken Thüren. Aus den Wänden waren Schutt und Ziegel zu Haufen herausgeschlagen. Sämmtliche Fenster im ersten Stockwerke waren zertrümmert, und aus einer im Vorhause befindlichen Thür war ein großer Rahmen das ganze Vorhaus entlang geschleudert worden. Auch die auf den Stiegenabsätzen befindlichen großen Spiegel standen in Gefahr zu stürzen. Die Haken, mit denen sie an den Wänden befestigt waren, waren durch die Explosion derart gelockert, daß nur die rasch herbeigeeilten Leute die Spiegel vor dem Umstürzen bewahren konnten. Verletzungen von Personen waren glücklicher Weise nicht zu beklagen, bloß ein auf dem Hofe beschäftigter Mann wurde durch die Gewalt des Stoßes zu Boden geschleudert. Die Ballgesellschaft bewahrte die größte Ruhe und Kaltblütigkeit. Der Ball wurde nicht gestört, und man tanzte bis zum Morgen weiter. Als Urheber der Explosion ist ein Arbeiter des Eisenwerkes bereits ermittelt und in Haft genommen worden. Gleich am Morgen nach dem Ereigniß war ein Witkowitzer Arbeiter bei der Sicherheitsbehörde mit der Anzeige erschienen, es sei für den Ballabend bereits seit Langem ein Komplott geplant worden und habe ursprünglich die Absicht bestanden, die Dynamitpatrone durch eine Seitenthür des Saales, die von der Treppe aus leicht erreicht werden kann, mitten unter die Tänzer zu schleudern. Nur dem Umstande, daß bei jener Thür der Gardero-

Umzugs - Notiz!

Mein östliches Filial-Geschäft habe ich nach

No. 228

O. Washingtonstr.

verlegt, nächst Dr. Denke-Walter's Apotheke.

Wm. Pfæfflin,

"THE GROCER"

Zoo Theater.

Offen jeden Abend!

— und —

Dienstag, Donnerstag und Samstag

MATINEE.

Populäre Eintritts-Preise:

	Abends.	Matinee.
Orchesterstühle	35 Cents.	25 Cents
Parquette	25 „	15 „
Gallerie	15 „	12 „
Loge (Box)	75 „	75 „

Bern. Bonnegut,

ARCHITECT,

Vance Block, Zimmer No. 62

☞ Elevator.

Ecke Virginia Ave. und Washington Str.

Schmiedeiserne Röhr und „Fittings".

Agenten für die „National Tube Works Co."

Ventile, Hähne, Maschinentheile, Hangen, Schläuche, Schraubendreher, Treibriemen, Schraubenschlüssel, Pumpen, Schmiedewerkzeuge, „Tars" „Stocks" und „Dies," „Steam Traps" „Babbitt Metalle" (25 Pfund Kisten, Baumwolle in 100 Pfund Ballen,) und alle sonstigen Instrumente, welche in Verbindung mit Dampf- Gas- und Wasserleitungseinrichtung in Fabriken oder Werkstätten gebraucht werden. — Röhren werden auf Bestellung mit Dampfkraft geschnitten.

KNIGHT & JILLSON, 75 und 77 Süd Pennsylvania Straße.

Fleischer-Läden

— der —

GEBRUEDER SINDLINGER,

207 West Michigan Str., 47 Nord Illinois Str., 467 Süd Meridian Str.

Nur die besten Fleischsorten werden geführt. Täglich frische Würste, wie Blutwurst, Wiener-Wurst, Bratwurst, Leberwurst u. s. w.

☞ Preise mäßig, Bedienung prompt. Aufträge nach irgend einem Stadttheil werden prompt besorgt.

Edmund Dietz,

Fleisch- und Wurst-Geschäft

No. 49 Ecke Yandes Straße und Home Avenue, No. 49.

Die besten Sorten frischen, geräucherten und gepökelten Fleisches stets vorräthig. Alle Wurstsorten stets frisch und bester Qualität.

Pökelfleisch eine Spezialität.

☞ Waaren werden nach irgend einem Stadttheile frei und prompt abgeliefert.

Frisch geräucherten "Sugar Cured" **Schinken** und Frühstück-Speck, sowie frische **Cervelat-Wurst.** Extra feines **Schmalz** für Familiengebrauch liefere ich zu billigen Preisen in größeren und kleinen Quantitäten.

Theodor Dietz,

Model Meat Market

No. 315 Massachusetts Avenue. Telephon 677.

Kohlen und Holz!

Gesiebte Nut Kohlen ..... $2.00 per Tonne.
Island City Lump Kohlen ..... $2.75 per Tonne.
Beste Brazil Block Kohlen ..... $3.00 per Tonne.
Anthracite und Jackson Kohlen und Coke bester Qualität zu den niedrigsten Preisen.

Miller & Wells,

Ecke Süd Straße und Kentucky Avenue. Telephon 965.

City Gas Coke. City Gas Coke.

(Trocken und gut gesiebt) ferner

Alle Sorten Kohlen zu den niedrigsten Preisen. Volles Gewicht.

Offices: No. 50 Nord Delaware Straße; 140 Süd Alabama Str., und 458 Ost Ohio Straße.

BRANHAM & COMP.

Telephon 444. Telephon 444. Telephon 444.

Jeffers' Cash Paint Store,

— ist umgezogen nach —

No. 30 Süd Meridian Straße.

☞ Wm. Grassow ist bei uns angestellt.

Wasser und Gaseinrichtung

Das einzige deutsche derartige Geschäft in der Stadt.

Gas-Fixtures, Glaskugeln, Lampenschirme, Sparbrenner, "drop lights," Pumpen, Küchen-Abgüsse [sinks], Badewannen Waschtische. Abzugsröhren.

☞ **Reparaturen aller Art an Wasser- und Gasleitungen werden schnellstens besorgt.**

Aneshænsel & Strong,

No. 93 Nord Pennsylvania Straße,

Denison House Block.